

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

2. Jahresbericht der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek  
(Druckschriftenabteilung) für 1913

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

## 1. Die Zahl der Arbeitslosen:

Zählungsort	Zählungs-termin	Zahl der Arbeitslosen			Familienstand		
		männlich	weiblich	zu- sammen	ledig	ver- heiratet	verwitwet und geschieden
Freiburg . . .	5. XII. 1913	213	3	216	109	97	10
	30. I. 1914	202	4	206	119	79	8
Karlsruhe . . .	13. XII. 1913	244	—	244	109	117	18
Singen . . . .	20. I. 1914	58	4	62	26	29	7

## 2. Das Alter der Arbeitslosen:

Zählungsort	Bis 20 Jahre	21—30	31—40	41—50	51—60	Über 60 Jahre	Un- bekannt
		Jahre					
Freiburg . . .	30	61	57	33	27	8	—
	34	78	54	24	12	4	—
Karlsruhe . . .	46	68	63	35	24	8	—
Singen . . . .	5	24	11	11	4	7	—

## 3. Die Dauer der Arbeitslosigkeit:

Zählungsort	Bis 1 Woche	1—2	2—3	3—4	4—8	8—13	3—6	6—12	1 Jahr und darüber	Un- bekannt
		Woche(n)					Monate			
Freiburg . . .	54	32	56		44	16	9	3	2	—
	14	25	55		50	33	22	1	—	6
Karlsruhe . . .	39	36	19	28	74	29	16	1	—	2
Singen . . . .	7	6	10	3	22	5	3	2	—	—

2. Jahresbericht der Großherzoglichen Hof- und Landesbibliothek (Druck-  
schriftenabteilung) für 1913.

Die Gr. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe hat die Bestimmung, „nicht nur von den Bewohnern Karlsruhes, sondern von allen Landesangehörigen in freier Weise gebraucht“ zu werden und „namentlich die allgemeinen Zweige der Wissenschaften“ zu umfassen.

Die bisherige erfreuliche Betriebszunahme hat sich fortgesetzt. Die auswärtige Benutzung ist seit 1904 von 13,4 v. H. auf 39 v. H. gestiegen und zeigt damit deutlich die Wirksamkeit als Landesbibliothek.

Immerhin überwiegt jedoch die Karlsruher Benutzung, da sich dort noch keine öffentliche städtische Bibliothek zur Befriedigung des Bedürfnisses befindet.

I. Öffnungstage: Lesesaal 333, Ausleihzimmer 282. Damit steht die Anstalt unter allen großen öffentlichen Staatsbibliotheken im Deutschen Reich an zweiter Stelle.

## II. Benutzung:

1. Aus den Bücherfälen geholt: **67122** Bände (gegenüber dem Vorjahr mehr: 753 Bände).

2. Ständige Büchersammlung des Lesesaals: Bei zunehmender Benutzung der Zeitschriften ist nur die Hälfte der Besucherzahl anzusehen: rund 10000 Bände.

3. Die Gesamtbenutzung somit: rund 77000 Bände.

Dabei ist nicht berücksichtigt, daß der sachungsgemäß im Lesesaal aufgelegte und wöchentlich gewechselte Zugang von den Besuchern mit steter Vorliebe durchgesehen wird.

4. Ein Teil der geholten Bände (siehe 1.) wurde von den Beamten hauptsächlich zu den weitgehenden Auskunftserteilungen und Literaturzusammenstellungen gebraucht, da auch allgemein gehaltene Bestellungen zulässig sind; der andere Teil wurde von den Bestellern noch im Ausleihzimmer sofort erledigt.



5. Die übrigen geholten Bände wurden den einzelnen Benutzern auf längere Zeit zur Verfügung gestellt, nämlich:

a) Ausgeliehen: **30475** Bände (mehr 1497). Davon in Karlsruhe-Stadt 18480 Bände (mehr 1017). — Für die beiden Vorjahre sind als richtig einzusehen: **1911** Ausgeliehen 27258 (—253), davon in Karlsruhe 16964 (—672). **1912** ausgeliehen 28978 (+1720), davon in Karlsruhe 17463 (+499). —

Nach auswärts 11995 Bände (mehr 480), das sind 39 v. H. der ausgeliehenen Bände, in 3282 Expresgut- und Postsendungen. Davon gingen außerhalb Badens nur 768 Bände (Vorjahr 784) in 205 (172) Sendungen; innerhalb Badens aber 11227 Bände (mehr 496) in 3077 Sendungen (mehr 281).

Auf die 11 Kreise des Großherzogtums verteilt sich diese Benutzung so:

Karlsruhe (ohne Stadt) . . . . .	1698 Bände	466 Sendungen
Offenburg . . . . .	1630 "	399 "
Baden . . . . .	1267 "	343 "
Mannheim . . . . .	1058 "	301 "
Freiburg (ohne Univerf.-Bibl.) . . . . .	1057 "	280 "
Konstanz . . . . .	912 "	271 "
Mosbach . . . . .	831 "	212 "
Heidelberg (ohne Univerf.-Bibl.) . . . . .	806 "	228 "
Billingen . . . . .	609 "	174 "
Lörrach . . . . .	568 "	164 "
Waldshut . . . . .	405 "	118 "

An Landeseinwohner . . . . . 10841 Bände 2956 Sendungen

" Univerf.-Bibl. Heidelberg . . . . . 234 " 74 "

" " Freiburg . . . . . 152 " 47 "

Zus. außerhalb Karlsruhes . . . . . 11227 Bände 3077 Sendungen.

Meist benutzte Fächer (über 4000 Bände): 1. Badisches, 2. Geschichte, 3. Deutsche Literatur.

Die zahlreichen Leihfristverlängerungen sind in die Ausleihzahl nicht eingerechnet.

b) Lesesaal. Zu vorübergehender Benutzung bestellt und, im Gegensatz zu manchen fremden Bibliotheken, von jeher bei Ankunft im Lesesaal nur einmal gezählt: **12460** Bände (mehr 324). Die Bändezahl schwankt stets je nach dem zufälligen Bedarf einzelner Gelehrter. Besucher: 21513 (weniger 1456), darunter 602 weibliche. Bei dem ungehinderten Zutritt ist nur annähernde Angabe möglich.

6. Vormerkungen und Mahnungen 2893 (mehr 642). Ferner 778 zweiwöchentliche Jahresmahnungen statt des ungerechten einmaligen Jahressturzes. — Postgeld der ersten Mahnung, die in der Regel nur bei anderweitiger Bestellung ergeht, trägt der Staat.

Außerdem 329 Vormerkungen (weniger 83) auf den im Lesesaal aufgelegten neuen Zugang.

7. Vermittelung von Druckschriften aus andern Bibliotheken: 1445 Bände (mehr 156), darunter kostenlos aus den Groß-Universitätsbibliotheken Freiburg 301, Heidelberg 853 Bände. Viele Bestellungen konnten auch hierdurch nicht befriedigt werden.

8. An die Bibliotheken der Groß-Technischen Hochschule und des Groß-Gewerbeamts wurden 8 und 20 Bestellungen gemäß den gegenseitig abgegrenzten Anschaffungsgebieten weitergeleitet; an uns von diesen und von anderen hiesigen Stellen 14 Bestellungen herübergeschickt.

III. Der Zugang (Ankauf, Geschenke und Tausch) beträgt **4194** Bände (Vermehrung um 54 geringer als im Vorjahr); die Abteilung „Badische Literatur“ ist um 1293 Bände (um 4 mehr als im Vorjahr) gewachsen. Die Bücherammlung des Lesesaals hat sich um 110 — 181 = 71 Bände vermindert, die Zahl der Zeitschriften um 27 — 7 = 20 vermehrt.

IV. Gesamtbestand am Jahreschluss: **220898** Bände Druckschriften, Karten und Musikalien (worunter 1313 Wiegendrucke und 33 Bände Blindendrucke); Abteilung „Badische Literatur“ allein 34932 Bände, darunter 7839 Bände Zeitungen. Es werden alle badischen Zeitungen gebunden aufbewahrt.

Diese Angaben beruhen auf einer genauen Zählung nach Fächern im Jahre 1875 und ihrer regelmäßigen Fortführung.



Die nicht zur allgemeinen Benutzung bestimmten, bei uns nur hinterlegten Bücheransammlungen sind nicht mitgezählt.

V. Außerhalb des Bestandes befindet sich noch die Badische Doppelsammlung, in welcher die badischen Doppelstücke (Dubletten) gesammelt werden; sie hat sich um 1297 zum Teil vielbändige Nummern vermehrt.

Daraus und an sonstigen Doppeln wurden, zum Teil in Tausch, abgegeben: 551 Bände.

### 3. Der Geburtenrückgang in Baden im Jahr 1913.

Die im Jahr 1912 im Großherzogtum beobachtete kleine Zunahme der Geborenenzahl hat im Jahr 1913 nicht angehalten. Nach vorläufigen Feststellungen sind im letztgenannten Jahr 2450 Kinder weniger als 1912 geboren worden; die Geburtenziffer ist von 28,5 im Jahr 1912 auf 27,1 im Berichtsjahr gesunken; im Jahrzehnt 1903/12 beträgt die Geburtenziffer 32,2.

Ein Rückgang der Geborenenzahl wurde im Berichtsjahr in 46 Amtsbezirken beobachtet; die größten absoluten Zahlen weisen die Bezirke Freiburg (245), Heidelberg (178), Mannheim (133), sowie die beiden ländlichen Bezirke Buchen (132) und Sinsheim (106) auf. In 7 Amtsbezirken hat die Geborenenzahl gegenüber dem Vorjahr zugenommen, und zwar in Baden um 105, in Lörrach und Wolfach um je 32, in Engen um 27; unbedeutend ist die Zunahme in Überlingen (10), Waldbirch (5) und Bretten (4).

Von den 15 größten Städten des Landes zeigen 11 eine Geburtenabnahme und 4 eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr, und zwar beträgt der Rückgang in den Städten Freiburg 157, Pforzheim 118, Mannheim 97, Karlsruhe 68 und Konstanz 63; in den übrigen 6 Städten ist die Verminderung geringer. Eine Zunahme ist nur in den Städten Baden (108), Rastatt (80), Lörrach (18) und Offenburg (3) festzustellen.

### 4. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1913.

Im Jahr 1913 sind dem Großh. Verwaltungsgerichtshof 390 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; 277 davon sind im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, während die restlichen 113 aus dem Jahr 1912 übergegangen waren. Tatsächlich erledigt wurden 275 Streitfachen, und zwar durch Vergleich, Verzicht, Verhörenlassen 72, durch Unzulässigkeitsklärung 24, durch Urteil 179. Von den Urteilen haben 112 die Vorentscheidung bestätigt und 67 die Erkenntnisse abgeändert. In den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern gehörten 201 von den erledigten Fällen, in den des Ministeriums der Finanzen 71, die restlichen 3 in den des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Der Verwaltungsgerichtshof war hierbei angerufen worden in 70 Fällen auf Grund des § 3 Ziffer 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Staatsabgaben), in 63 Fällen nach § 4 Ziffer 1 dieses Gesetzes (polizeiliche Verfügungen) und in 58 Fällen nach § 19 des Landesgesetzes „die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr.“ (in der Fassung vom 17. Juli 1902). Ferner stützte sich die Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofs 22 mal auf § 41 Ziffer 6 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Unzulässigkeit der Klage), 16 mal auf § 2 Ziffer 10 (Armenpflege) und 12 mal auf § 3 Ziffer 24 dieses Gesetzes (Anfechtung von Gemeindevahlen). In den übrigen Fällen sind die sonstigen Zuständigkeitsbestimmungen nur ein- oder zweimal, vereinzelt auch viermal für die gerichtliche Tätigkeit maßgebend gewesen.

Erwähnt sei noch, daß 187 Fälle (68%) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurden.

### 5. Die Tätigkeit der nicht öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise in Baden im Jahr 1913.

In Baden ist neben den öffentlichen Arbeitsnachweisen der Gemeinden und den gewerbsmäßigen Gesindevermietern und Stellenvermittlern noch eine Reihe gemeinnütziger Arbeitsnachweise tätig, die in den letzten Jahren an Zahl und Bedeutung erheblich zugenommen hat. Zu diesen Nachweisen gehören die Stellenvermittlungseinrichtungen der Innungen, Fachvereine usw. für männliches Personal und der konfessionellen Anstalten, der kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellter, der Frauenvereine usw. für weibliches Personal. Im Berichtsjahr waren in Baden im